

²⁾ Eine weitere Kopie der Bulle a.a.O. *Archief Domkapittel* 405 f. 136^v–137^v übergeht den Rückvermerk.

³⁾ 1472 VII 13 erklärt Sixtus IV. im Zusammenhang mit einem Streit über die Anwendung des Konkordats in Utrecht dessen unbezweifelbare Gültigkeit; *UTRECHT, Rijksarchief, Archief Domkapittel* 3338 (s. Heeringa, *Inventaris* 412). In dem entsprechenden Untersuchungsbericht im Konsistorium führte Kardinal Estouteville aus: *Recolende memorie Nicolaus tituli sancti Petri usw. tunc in partibus illis eiusdem sedis legatus ipsi Rodolpho episcopo litteras concordatorum huiusmodi presentavit illasque in synodo episcopali Traiectensi ad effectum, ut ipsa concordata in civitate et diocesi Traiectensi observarentur et practicarentur, publicari fecit, ipseque concordatorum littere deinceps . . . inconcusse observate, usitate et practicate fuerunt pacifice et quiete. — Zur allgemeinen Frage der "Annahme" des Konkordats s. A. Meyer, *Wiener Konkordat* 110f.*

1451 Oktober 1, <Aachen>.

Nr. 1840

Eintragung im Aufnahmebuch des Aachener Marienstifts, daß magister Theodericus de Xanctis¹⁾, in decr. lic., vertreten durch seinen Prokurator Iohannes de Bastonia, Kanoniker an St. Maternus in der Lütticher Kirche, aufgrund einer ihm gewährten Urkunde des NuK²⁾ in Kanonikat und Präbende des weiland Casparus Romer aufgenommen worden sei.

Or.: DÜSSELDORF, *HStA, Aachen St. Marien, Akten* 11a f. 26^v.

Erw.: Heusch, *Nomina* 18; Meuthen, *Nikolaus von Kues in Aachen* 18f.

¹⁾ Heusch liest irrig: de Panetis. Als Nachfolger wird 1493 X 6 (nicht 1494 I 6, wie es bei Heusch 18 und 24 heißt) nach seinem Tode Wilhelmus Enckevort eingeführt; DÜSSELDORF, *HStA, Aachen St. Marien, Akten* 11a f. 32^v.

²⁾ Wie im Falle des Johannes de Latolapide Nr. 1797 wohl kraft Legatengewalt. Auch die Urkunde für Dietrich von Xanten ist nicht mehr vorhanden.

1451 Oktober 2, Maastricht.

Nr. 1841

NuK. Ad futuram rei memoriam. Er bestätigt den Brüdern unter der Observanz der Dritten Regel des heiligen Franciscus de penitentia (Begarden) des Konventes Campi sancti Iheronimi in der Pfarrei von St. Servatius zu Maastricht im Dorfe Zepperen (bei Sint-Truiden) die ihnen 1435 und 1449 durch B. Johann von Lüttich und 1445 durch den Dekan von St. Servatius und den Pfarr-Rektor von Zepperen erteilten Vergünstigungen.

Or., Perg. (S in Holzkapsel), ohne Plika: HASSELT, *Rijksarchief, Zepperen, Klooster, Charters, 1451 Oktober 2.*¹⁾ Rückseitig (15./16. Jh.): *Confirmacio legati Nycolai de Cusa fundacionis ecclesie usw.*

Kop. (16. Jh.): HASSELT, *Rijksarchief, Zepperen, Klooster* 2 f. 5^r–7^r, mit Unterfertigung durch den Notar Godefridus Godefridi visis originalibus litteris domini cardinalis. Über dem Text: *Copia littere d. cardinalis Nycolai de Cusa usw. Die Handschrift insgesamt ist ein Urkundenkopiar der Tertiaren von Zepperen; neben dem genannten Notar beglaubigt in anderen Teilen des Codex Iohannes Danielis, Notar des Abtes von St. Jakob in Lüttich.*

(1465 VII 15 in *Vidimus* durch Rutgherus de Bloemendael, Abt von St. Jakob zu Lüttich, als Kop. 16. Jh., jedoch nur anzitirt): HASSELT, a.a.O. f. 7^r–8^v, mit Unterfertigung durch Iohannes Danielis, im Anschluß an Nr. 1841.

Notizen (1775/1783): HASSELT, *Rijksarchief, Zepperen, Klooster* 7 f. 6^v und 8 f. 6^r (chronologische Urkundenregesten des Klosters mit jeweiliger Zitierung des Kopiers 2; Autor laut 8 f. 2^r: Guil. Hendricx eiusdem conventus filius, gest. 1783).

Die genannten Brüder haben NuK die nachstehend eingerückten Prärogativen B. Johanns von 1435 VI 22, des leg. doct. Iohannes de Nouolapide, zu Lebzeiten Dekan von St. Servatius in Maastricht, und des Rektors der Pfarrkirche in Zepperen Bernardus Zoemernat von 1445 VI 20, sowie B. Johanns von 1449 I 10

vorgelegt²⁾; sie seien ihnen gewährt worden pro eiusdem conventus stabilimento, ita quod in ipso deo famulantes tria cuiuslibet religionis substantialia vota emittant et a solvendis iuribus dicte parrochialis ecclesie certo modo conventus ipse liber sit.

Folgen die 3 Inserte. (1:) B. Johann erteilt den in communi vita lebenden Brüdern in Zepperen das Recht, in ihrem Hause ein Oratorium, Altäre und Friedhöfe einzurichten, ein capitulum culparum und den Statuten und Gewohnheiten ihres Ordens gemäße Örtlichkeiten wie die übrigen Konvente des Ordens in der Diözese Utrecht zu haben, sich neben dem durch B. Johann als Visitator verordneten Minderbrüder-Guardian von Tienen einen Prälaten aus einem bewährten Orden regularer Observanz als weiteren Visitator und informator zu wählen, bis das Haus dem Generalkapitel des Dritten Ordens der Diözese Utrecht einverleibt ist; dieser Visitator kann auch in Fällen, die dem Bischof vorbehalten sind, absolvieren, darf Gelübde umwandeln, an einem Tragaltar, auch zur Zeit des Interdikts, Messe feiern, die Sakramente spenden, predigen, jedoch unbeschadet der übrigen Pfarr-Rechte von St. Servatius, und die Brüder bei Unbotmäßigkeit gegen ihn kraft bischöflicher Autorität mit kirchlichen Strafen belegen. Ferner nimmt B. Johann sie unter den besonderen Schutz des heiligen Lambertus und erteilt ihnen und ihren Hausgenossen sowie allen Angehörigen des Dritten Ordens innerhalb der Diözese Lüttich alle Vorrechte, die den Tertiaren der Diözese Utrecht von Päpsten und Ortsordinarien verliehen worden sind. (2:) Der Dekan Iohannes de Nouolapide und der Investit Bernhardus Zoemernat stimmen der Errichtung einer Kapelle mit höchstens zwei Altären sowie eines Friedhofs, der Berechtigung zur Predigt, zur Sakramentenspendung usw. zu und verzichten auf die ihnen jährlich zu entrichtenden Abgaben. (3:) Eben dieses billigt und bestätigt B. Johann auf Bitte der Brüder.

Der Konvent hat NvK gebeten, die drei Urkunden zur größeren Sicherheit nun auch seinerseits zu bestätigen. Kraft seiner Legationsgewalt entspricht NvK dieser Bitte.³⁾

¹⁾ Die Schrift ist durch Feuchtigkeit im ersten Teil fast unleserlich geworden, doch kann der Text dank des Kopiers 2 rekonstruiert werden. Trotz fehlender Plika ist an der Echtheit des Stückes nicht zu zweifeln, da es von Peter von Erkelenz geschrieben ist.

²⁾ Die Originale der drei Urkunden sind im selben Bestand Zepperen unter den jeweiligen Daten im Unterschied zu Nr. 1841 in sehr guter Form erhalten. Die entsprechenden Kopien finden sich gleichfalls im Kopiar 2 f. 3^r-4^v. — Laut Archivstempel auf allen Originalen befanden sich diese zunächst im Rijksarchief zu Antwerpen.

³⁾ S. auch Nr. 1842.

1451 Oktober 2, Maastricht.

Nr. 1842

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kirche bzw. den Konvent des heiligen Hieronymus von der Dritten Regel des Franziskanerordens in Zepperen in der Diözese Lüttich.

Kop. (16. Jh.): HASSELT, Rijksarchief, Zepperen, Klooster 2 (s.o. Nr. 1841) f. 4^v-5^r. Über dem Text:

Copia littere usw. a domino cardinali legato Nicolao de Cusa concessa. Unterfertigung durch den Notar Godefridus Godefridi facta diligenti collacione cum originalibus litteris usw.

Notizen (1775/1783): HASSELT, Rijksarchief, Zepperen, Klooster 7 f. 6^v und 8 f. 6^r (s.o. Nr. 1841).

Erw.: Berlière, Cardinal 272; Vansteenbergh 488 (mit irrigem Datum "19 oct."); McDonnell, Beguines 264.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).¹⁾

¹⁾ Obwohl in Z. 4 nur ein Patron (Hieronymus) genannt ist, heißt es in Z. 11: patronorum. Z. 7-11 mit allen Hochfesten wie für Pfarrkirchen (entsprechend Nr. 1841).

<1451 Oktober 2 ?>¹⁾

Nr. 1843

NvK. <Ad futuram rei memoriam?>: Er gibt den Brüdern des Dritten Ordens vom heiligen Franciscus de penitentia in der Diözese Lüttich Statuten.